

Aufforstung und Regeneration lokaler Wälder

partizipativer Klimaschutz in Äthiopien



Zwei Dorfgemeinschaften im Norden Äthiopiens haben sich in einem Vorgänger-Projekt bereits 2013 dafür entschieden, 30 ha in Form von Auszäunungsgebieten (Exclosure) zu schützen. In diesen Gebieten kann das Brachland zu einem Niederwald heranwachsen. Aufgrund der positiven Erfahrungen und der sichtbaren Auswirkungen auf den Aufwuchs, sowie die verbesserte Wasserrückhaltung, haben sich die Dorfgemeinschaften auf eine Erweiterung der Auszäunungsgebiete um 60 ha geeinigt. Damit soll der Entwaldung vor Ort entgegen gewirkt und ein nachhaltiges Management des gemeinsamen Weidelandes sichergestellt werden.

Das Ziel des Projektes ist, in etwa 30 Jahren, **60 ha Brachfläche** - mittels Einbringung lokaler Setzlinge - in einen ungleichaltrigen, **stabilen Niederwald überzuführen**. Damit sollen nicht nur mindestens **11.194 Tonnen CO₂** über Biomasse eingespeichert werden, sondern auch zusätzliche Ziele verfolgt werden:

- die Deckung lokaler Bedürfnisse (Holz, Viehfutter, Einkommen durch „Non Timber Forest Products“ wie Honig, Samen, Harze etc.)
- die natürliche Verjüngung lokal vorhandener Bäume
- die Steigerung der Biodiversität
- sowie Wasser- und Bodenschutz

Erreicht werden soll dies, indem neben den Aufforstungsmaßnahmen zahlreiche Aktivitäten durchgeführt werden. Die Dorfgemeinschaften werden die gemeinsame Ressource Wald nicht nur zusammen verwalten, sondern werden über einen partizipativen Prozess wieder gemeinsame Regeln für die Betreuung der neuen Flächen festlegen. Durch Unterstützung und gezieltes Training soll darüber hinaus, die Entwicklung eines Baumschulprogramms für Setzlinge einheimischer Arten etabliert werden, damit Anpflanzungen von einheimischen Bäumen, insbesondere auf Gehölften und in Haus Nähe vermehrt erfolgen. Das generierte Wissen soll in einer nächsten Stufe, in ein ‚Farmer to Farmer Training‘ übergehen und dazu beitragen, dass über Erfahrungsaustausch weitere Standorte in der Region Amhara entstehen.



Die wissenschaftliche Begleitung des BOKU-Klimaschutzprojektes

BOKU Departments begleiten das Projekt durch intensive Forschung und überwachen, im Rahmen eines Monitoringprozesses, die tatsächlich erzielte Kohlenstoffspeicherung. So konnte beim Vorgänger-Projekt für den Zeitraum von 2013-2016 bereits eine CO₂-Speicherung durch Biomasseaufwuchs von 1.300 t CO₂ festgestellt werden. Die direkte Einbindung der BOKU Institute garantiert nicht nur hohe Qualität, sondern bietet Nachwuchsforschern die Chance, sich mit konkreten Klimaschutzprojekten zu beschäftigen. Durch das Klimaschutzprojekt wird ein Weg aufgezeigt, wie dem Problem der Entwaldung in Äthiopien, gemeinsam entgegengetreten werden kann und gleichzeitig, wie die lokale Bevölkerung durch ein gemeinsam erarbeitetes nachhaltiges Nutzungsschema, davon profitiert. Eine langfristige Kohlenstoffbindung durch den Schutz und die Regeneration lokaler Wälder - um den Klimawandel auf globaler Ebene zu mildern - muss den Menschen vor Ort Vorteile und ein Gefühl der Eigenverantwortung bieten. Genau das bietet dieses Projekt.

MEHR INFOS UNTER: www.boku.ac.at/co2-kompensation.html



Das Projekt in aller Kürze:



STANDORT

Äthiopien, Region Nord Gondar

GPS: 12° 32' 0" N 37° 31' 0" E

PROJEKTTYP

Aufforstung und Waldschutz

EMISSIONSREDUKTION

11.194 t CO₂ in 30 Jahren

SITUATION OHNE PROJEKT

Entwaldete Region, Überweidung und kein Aufkommen von Bäumen

ZIEL

Überführung von zusätzlichen 60 ha Brachflächen in ungleichaltrigen, stabilen Niederwald

PROJEKTDAUER

Start 2018 Baumpflanzungen

Begleitung über 30 Jahre

PROJEKTKOSTEN

218.287 €

KOSTEN PRO TONNE CO₂

19,5 €

WER KANN SICH BETEILIGEN?

Privatpersonen und Betriebe, die ihre CO₂-Emissionen kompensieren wollen

JEDER KÄUFER

erhält ein Spenderzertifikat

Das Projekt wird im Rahmen des BOKU CO₂-Kompensationssystems gefördert



Universität für Bodenkultur Wien